

## Neue Hallen um 7 Mille

**Größte Investition der Firmengeschichte** | Das Transportunternehmen Schnabl errichtet zwei neue Hallen an der B41 – und wird zum größten Lageranbieter zwischen Wien und Prag.

Von Karin Pollak

**GMÜND** | Das Transportunternehmen Schnabl steht vor der größten Investition in der fast 80-jährigen Firmengeschichte: Sieben Millionen Euro werden die beiden geplanten Hallen kosten. Baubeginn ist in den nächsten Tagen.

„Wir haben 2,5 Hektar Grund angekauft. Jetzt sind alle Grundstücke im Industriegebiet vergeben“, betont Firmenchef Helmut Schnabl. Diese Grundstücke wurden vom Gmünder Gemeinderat als Anschließungszone freigegeben, alle erforderlichen Bewilligungen für den Ausbau des Logistikzentrums sind eingeholt. „Mit diesen beiden Hallen und jener, die wir 2014 errichtet haben, sind wir der größte Anbieter von Lagerflächen zwischen Prag und Wien. Wir können damit den Erzeugerbetrieben ein Rund-um-Paket von der Abholung der Produkte, über Lager, Kommissionierung und Auslieferung anbieten. Dadurch ersparen sich diese Firmen ihr eigenes Lager und können diese Flächen für die Produktion nutzen“, erklärte Hannelore Schnabl-Wabra, Gesellschafterin beim Transportunternehmen Schnabl.

### Zahl der Mitarbeiter soll auf über 100 steigen

Aufgrund des großen Interesses an diesem Angebot in der 2014 um zwei Millionen Euro errichteten Halle sei diese weitere Investition notwendig, betont Prokurist Patrick Koppensteiner: „Dass dieser Platz so schnell zu klein wird, damit haben wir nicht gerechnet.“

Mit dem Bau der ersten Halle soll noch im Juli begonnen werden. Diese wird 7.500 Quadratmeter groß und zwischen der B41 und Sozial Aktiv errichtet. Darin haben 10.000 Paletten Platz. „Das sind 350 Lkw-Ladungen“, rechnet Koppensteiner



Mit den beiden geplanten Lagerhallen wird das Transportunternehmen Schnabl zum größten Logistikzentrum zwischen Prag und Wien. Dafür werden sieben Millionen Euro investiert – die höchste Investition in der 79-jährigen Firmengeschichte. Im Bild von links: Alexander Maier vom Architekturbüro Schwingenschlögl, Prokurist Patrick Koppensteiner, Gesellschafterin Hannelore Schnabl-Wabra und Firmenchef Helmut Schnabl.

Foto: Karin Pollak

vor. Hier können jede Art von Waren gelagert werden.

Die Planung übernahm Architekt Rudolf Schwingenschlögl, den Bau betreut dessen Mitarbeiter Alexander Maier. Die Halle wird aus Stahlbetonsäulen in Köcherfundamenten bestehen. Umlaufend kommen Stahlbeton-Frostschürzen mit zwei Meter hohen Sockelwänden. Für das Dach werden rund 1,70 Meter hohe Holzleimbinder verwendet, die 25 Meter überspannen. Für die Dacheindeckung und die Wände werden Sandwich-Panels verwendet. „Die Ausschreibungen laufen, wir wollen beim Bau auf regionale

Firmen setzen“, so Schnabl-Wabra. Durch die geplanten acht Lkw-Rampen werden für das Ent- und Beladen der Lkw optimale Bedingungen geschaffen.

Die zweite Halle, die ebenfalls in dieser Bauweise errichtet wird, ist 4.500 Quadratmeter groß, hat sechs Lkw-Rampen und wird zwischen der B41 und der bestehenden Lagerhalle gebaut. Diese soll 2019 umgesetzt werden.

Durch diese Ausweitung des Logistikzentrums in Gmünd wird, so sind sich die Verantwortlichen der Firma Schnabl einig, ein wichtiger Schritt in die Zukunft gesetzt. Außerdem

werden dadurch auch neue Arbeitsplätze geschaffen. „Die 100 Mitarbeiter-Marke wollen wir überschreiten“, so Koppensteiner.

Das Transportunternehmen Schnabl, das im kommenden Jahr das 80-jährige Bestehen feiern wird und 1991 von Großreichenbach nach Gmünd übersiedelt ist, hat derzeit 93 Mitarbeiter, 70 bis 80 Lkw und eine Lagerfläche von 22.000 Quadratmeter. In zwei Jahren wird diese Fläche mit den beiden neuen Hallen 34.000 Quadratmeter betragen. Die Gesamtfläche dieser Firma beläuft sich nun auf 6,5 Hektar.



In den nächsten Tagen werden beim Transportunternehmen Schnabl im Gmünder Industriegebiet die Baumaschinen auffahren. Die neue Halle, die 7.500 Quadratmeter umfasst, wird in dieser Form von der B41 aus zu sehen sein.

Foto: ZT Schwingenschlögl